

Journal für

Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

*Journal für Urologie und
Urogynäkologie 2007; 14 (Sonderheft
5) (Ausgabe für Österreich), 3*

Homepage:

www.kup.at/urologie

Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





H. Christoph Klingler

Blasenfunktionsstörungen und die Harninkontinenz sind die häufigsten behandlungsbedürftigen Funktionsstörung des Menschen, verbunden mit einer entsprechenden sozio-ökonomischen Bedeutung für das Gesundheits- und Sozialwesen. Die Harninkontinenz ist für die International Continence Society (ICS) *per definitionem* sogar eine Krankheit, bei welcher ein objektivierbarer und unwillkürlicher Harnverlust mit einem sozialen oder hygienischen Problem verbunden ist. Im besonderen sind diese Funktionsstörungen beim Kind, im Alter, beim neurogenen Patienten, aber auch bei der Frau oder beim Mann eine besondere Herausforderung, da sie häufig multifaktoriell durch Erkrankungen der Harnblase, der Harnröhre und/oder des dazugehörigen Verschlußapparates hervorgerufen werden.

Der Arbeitskreis „Blasenfunktionsstörungen“ der Österreichischen Gesellschaft für Urologie hat sich bereits mehrfach mit dem Thema Blasenfunktionsstörung beschäftigt, und Ziel dieser Publikation war es, die damaligen Leitlinien zu aktualisieren. Die vorliegenden Leitlinien basieren auf international ausgegebenen „Guidelines“ und neuesten Publikationen zu diesem Thema. Diese wurden für den deutschen Sprachgebrauch und die Anwendung im klinischen Alltag überarbeitet und sollen ein geeignetes Nachschlagewerk darstellen. Die Definitionen wurden dem international üblichen Sprachgebrauch angepaßt und sollen auch eine Vergleichbarkeit der Diagnose durch die Verwendung einer „gemeinsamen Sprache“ bewirken.

Die Diagnostik der Blasenfunktionsstörungen ist nun standardisiert und wird – wie international üblich – in erforderliche, empfohlene und im Einzelfall nützliche Untersuchungen eingeteilt. Die erforderlichen Untersuchungen entsprechen der Mindestanforderung einer Basisdiagnostik. Bei unauffälligem Befund und geringen Beschwerden kann ein konservativer Therapieversuch unternommen werden. Bei Therapieversagen, bei komplizierenden Faktoren (Restharn, Hydronephrose, u. a.) oder vor geplanten invasiven Therapien muß jedoch eine erweiterte Diagnostik erfolgen. Für jeden Formenkreis wurden spezifische Richtlinien erarbeitet, um für den klinischen Alltag eine Orientierungshilfe zur Verfügung zu stellen. Naturgemäß sind diese Richtlinien immer dem individuellen Patienten anzupassen und können nicht allein betrachtet werden.

Die nachfolgenden Leitlinien sollen der befaßten Kollegenschaft die Möglichkeit geben, sich rasch und kompetent über Blasenfunktionsstörungen zu informieren.

*Prof. Dr. H. Christoph Klingler,
Wien*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)